

## Es muss eine Leiche her

VOLKSTHEATER WAUWIL AB 19. OKTOBER WIRD DAS NEUE STÜCK AUFGEFÜHRT



Die Missen der Pension können die Augen nicht vom gutaussehenden Finn lassen.

FOTO ZVG

«De Elefant im Porzellanlade» steht für Dialoge mit rabenschwarzem Humor, gepaart mit oftmals infantilem Charme der Damen. Ab 19. Oktober führt das Volkstheater Wauwil die Kriminalkomödie von C.B. Gilford auf.

Beat Erni führt zum zweiten Mal beim Volkstheater Wauwil Regie und studiert das Stück mit zehn Laienschauspielern in 40 Proben ein. Die Geschichte spielt in einer Pension für alleinstehende ältere Damen. Alle Bewohnerinnen, inklusive die Besitzerin, sind in den Junggesellen Finn, der im Haus gegenüber wohnt, verliebt. Finn ist Kriminal-Hauptkommissar im Morddezernat. Tag und Nacht beobachten ihn die Damen durch einen Feldstecher. Ihre Gefühle – so behaupten sie – sind dabei unterschiedlich und reichen von mütterlich-schwesterlich über erinnerungsweckend bis hin zu lustbetont. Es ist der Wunsch der Damen, Finn in ihr Haus zu locken.

Wer ist der Mörder? Alle Bemühungen beachtet zu werden, sind bisher gescheitert. Beim gemeinsamen Tee diskutieren die strenge Besitzerin Miss Hildegard Hodge, die dominante Miss Elizabeth, die liebenswürdige Miss Amanda und die redselige Miss Nettie, während Miss Birdie andauernd in Ohnmacht fällt und Miss Lucy stets ihren Herbert vermisst. Schliesslich finden sie eine Lösung: Man braucht eine Leiche. Als zuständiger Ermittler muss er dann wohl kommen. Und: Er kommt.

PD

Begleitet wird er vom Hilfskommissar Kramer, der die Damen von Beginn weg durchschaut. Während der Kommissar die Leiche inspiziert, wird er selbst von den Bewohnerinnen unter die Lupe genommen und von ihrer netten, aber unkooperativen Art zur Weissglut getrieben. Zwischen Trauer um ihre Freundin und Entzücken über den Besuch tun die Damen alles, um Finns Aufmerksamkeit zu erlangen. Dabei bleiben sie nicht die einzigen Buhlerinnen. Eine unsensible, berechnende Reporterin der Morgenzeitung kommt ihnen in die Quere. Aber wer ist die Mörderin?

PD

Reservierungen und Daten unter [www.vtw.ch](http://www.vtw.ch) oder 041 970 39 75, jeweils Montag und Donnerstag 16 bis 18 Uhr.

## Ein Signal des Körpers

MEDIZINISCHE MASSAGEPRAXIS, SURSEE FEIERT



In der Praxis von Lars Fuchs kann der Körper eine Pause einlegen.

FOTO ZVG

Inne halten, sich Zeit nehmen und sich mit der Mitteilung des Körpers befassen. Das gelingt in der Massagepraxis von Lars Fuchs, die dieses Jahr den 10. Geburtstag feiert.

Die Medizinische Massagepraxis mit Inhaber Lars Fuchs feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Erst kürzlich im Frühling wurde der Standort vom Buchenhof in Sursee an die Industriestrasse 5a beim Focus Hotel verlegt. Lars Fuchs, Medizinischer Masseur mit eidgenössischem Fachausweis, stellt klar, dass ein Krankheitsbild kein Feind ist, sondern ein Signal, eine Mitteilung des Körpers, um inne zu halten, sich Zeit zu nehmen und sich mit der Thematik zu befassen.

Konsequente Änderung

In der heutigen schnelllebigen, hektischen Zeit jedoch kann es sich kaum jemand noch leisten, die für den Körper nötigen Pausen einzulegen und einmal durchzuatmen. Verspannungen der Muskulatur, vor allem im Nacken-, Schulter- und Wirbelsäulenbereich sind die Folge. Durch gezielte Medizinische Massage und Triggerpunkt-Therapie erzielt der Patient eine baldige Schmerzlinderung. Lars Fuchs betont, dass eine andauernde gesundheitliche Besserung nur mit einer konsequenten Änderung der Lebensgewohnheiten einhergehen kann. Er motiviert seine Patienten zu Optimismus, gesunder Ernährung, Bewegung, Lachen und Aufenthalt in der Natur.

PD

## Die elegante Schrift von Lisbeth Egli

GRANOL AG, SURSEE MODESCHAU VON LISBETH EGLI

Die Egozweiler Modedesignerin Lisbeth Egli präsentierte am Mittwoch der Vorwoche ihre neue Herbstkollektion. Mit dabei: die charmanten Ex-Missen Christa Rigozzi, Linda Fäh, Bianca Sissing und Anita Buri.

Wenn im Eventlokal Granolissimo in Sursee die Ex-Missen über den Laufsteg schreiten, dann kann das nur eines bedeuten: Es ist Herbst, und Lisbeth Egli, eine der renommiertesten Modedesignerinnen der Schweiz, präsentiert ihre neue Herbst- und Winterkollektion. «Elegant, präzise, hochwertig, diese drei Stichwörter beschreiben die Handwerkskunst von Lisbeth Egli am treffendsten», begrüßte Gastgeber Patrick Sieger von der Unternehmensleitung der Granol AG Sursee

die zahlreichen Gäste. «Die Verarbeitung von edelsten Materialien trägt die einzigartige Handschrift von Lisbeth Egli.»

Plaudern und Verweilen

Anschliessend führte die Surseer Chansonnière Nelly Patty gekonnt durch den Abend und verriet zu jedem Kleid viele interessante Details. Angetan zeigten sich die Ex-Missen Christa Rigozzi, Linda Fäh, Bianca Sissing und Anita Buri, welche strahlend die edlen Stoffe von Lisbeth Egli präsentierten. Ein feines Nachtessen lud nach der Modenschau zum Plaudern und Verweilen ein, und die Gäste hatten die Möglichkeit, die einzelnen Kleider anzuprobieren.

RED

[www.couture-lisbeth-egli.ch](http://www.couture-lisbeth-egli.ch)



Linda Fäh präsentierte mit anderen ehemaligen Missen die neue Kollektion.

FOTO ZVG

## Er verkauft die bewährten Berninas

SIDLER AG, SURSEE STELLT NEUES SORTIMENT VOR

Die Firma Sidler AG Sursee führt unter einem Dach ein Nähmaschinen- und Bürofachgeschäft. Neu ist das Sortiment an Schneideplotter und Zubehör.

In der Fachabteilung Nähmaschinen bietet die Firma Sidler ein breites Angebot an zuverlässigen und bewährten Bernina-Nähmaschinen. Bei einem Neukauf werden kostenlose Instruktionen und die sehr beliebten, interessanten Kreativkurse, auch für Kinder, angeboten. Eine grosse Auswahl an Nähmaschinen und eine fachlich geführte Reparaturwerkstatt stehen Kunden zur Verfügung. Passend dazu bieten sich im Nähparadies Sursee eine grosse Wahl an qualitativ guten Stoffen und Nähfäden an. Ganz neu ist das Sortiment

Schneideplotter. «Mit dem Plotter, bei dem Messer statt Stifte eingesetzt sind, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt», meint Benedikt Sidler begeistert.

In der Büroeinrichtungs- und Büromaschinenabteilung erfüllen kompetente Fachleute jeden Wunsch, sei es beim Einrichten eines idealen Büroraums oder bei der Wahl von passenden Büromaschinen. Zur Wahl stehen Büroeinrichtungs-Produkte wie Elan/Haworth und Bürositzsysteme wie Sitag. Ein breites Angebot an Büroelektronik vom Taschenrechner bis zum Druck- und Kopiersystem bietet die Firma an. Erfahrene Spezialisten sind auch nach dem Kauf für Kunden da und sorgen für schnellen, kompetenten Service.

PD



Geschäftsführer Benedikt Sidler berät seine Kunden gerne.

FOTO WERNER MATHIS

## Schule vorgestellt

FREI'S SCHULEN, LUZERN Eine Delegation aus Grossbritannien informierte sich an den Frei's Schulen über schulisch organisierte kaufmännische Grundbildungen. Lutz-Peter Berg, Leiter Forschung und Innovation der Schweizer Botschaft in London, führte die englische Delegation während einer Studienreise drei Tage ins Schweizer Bildungssystem ein. Beim Besuch in Luzern standen die kaufmännischen Ausbildungen der Frei's Schulen im Mittelpunkt. Das Interessante dieser Grundbildungen ist das erste schulische Basisjahr: Es bereitet Jugendliche fachlich wie persönlich auf das Praktikum vor. Der Praktikumsanteil im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wird mit vier Tagen pro Woche hoch gehalten, damit die Lernenden gut im Beruf und Betrieb integriert werden. Für Jugendliche und Unternehmen liegt der Vorteil dieses Modells im bereits erarbeiteten Know-how und dem fortgeschrittenen Alter der Lernenden nach dem ersten Ausbildungsjahr. Von den Informationen über das Berufsbildungssystem waren alle Teilnehmenden beeindruckt. Ein System, das eine der tiefsten Arbeitslosenquoten bei Jugendlichen in Europa hervorbringt.

PD

## München entdeckt

REDINVEST, SURSEE Die Mitarbeitenden der Redinvest Immobilien AG durften ein verlängertes Wochenende in München geniessen. Die bayerische Landeshauptstadt ist bekannt für ihre Tradition, die Museen und die Biergärten. München-Liebhaber Roger Halbeisen hatte ein vielfältiges Programm für die 33 Redinvestler zusammengestellt. Bei Herbstwetter gab es am Freitag eine kulinarische Stadtführung und Einblicke in die traditionsreiche Bierkultur. Am Samstagmorgen stand ein Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau auf dem Programm, bevor dann am Nachmittag alle die Highlights der Stadt erkunden konnten. Das Wochenende in München wird in Erinnerung bleiben.

PD